

Landkreis Waldeck-Frankenberg · FD 5.1 · Am Kniep 50 · 34497 Korbach

An die Selbsthilfegruppen
des Landkreises
Waldeck-Frankenberg

Ansprechpersonen
Heike Eschler
Kirstin Schmidt-Momberg

Am Kniep 50
34497 Korbach

Tel. 05631 954-888
Fax 05631 954-490

shk@lkwafkb.de

www.landkreis-waldeck-frankenber.de

Korbach, 15.04.2021

— Liebe SelbsthilfegruppenleiterInnen und SelbsthilfegruppeneinsteigerInnen,

in dieser schwierigen Situation mit dem Wegfall der Gruppentreffen in ihrer gewohnten Form ist es besonders wichtig, sich gegenseitig zu unterstützen und sich Mut zu machen. Wir empfehlen Ihnen, so gut es geht miteinander innerhalb der Selbsthilfegruppen in Kontakt zu bleiben (z.B. Telefon, Email). Wir haben in Anlehnung an andere Selbsthilfekontaktstellen im folgenden mögliche Anwendungen für einen digitalen Austausch für Sie aufgelistet sowie einige hilfreiche Tipps zur Durchführung von Online-Treffen.

— Wenn Sie Telefon- oder Videokonferenzen nutzen wollen, beachten Sie bitte unbedingt den Datenschutz.

Der Inhalt unserer Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Im Anhang ab Seite 10 finden Sie Tipps zur Planung und Vorbereitung von digitalen Treffen sowie Muster zur Erstellung von Gesprächsregeln bei digitalen Treffen und einer datenschutzrechtlichen Einwilligung zur Teilnahme an Online-Gruppentreffen.

Vorab einige grundsätzliche Informationen zu digitalen Anwendungen, mit dem Sie sich einen Überblick über die Möglichkeiten verschaffen können:

- **Telefonkonferenzen:** Sie haben vergleichsweise geringe technische Voraussetzungen. Für die Teilnahme an einer Telefonkonferenz benötigen Sie nur ein Telefon. Sie können ein einfaches analoges Telefon, ein ISDN-Telefon, ein Handy, ein Smartphone, ein Tablet mit Telefonfunktion, ein VoIP-Telefon oder ein Softphone am PC nutzen. Telefonkonferenzen eignen gut für Sachthemen, sie laufen oft konzentrierter ab als Videokonferenzen.

Konten der Kreiskasse Korbach:

Sparkasse Waldeck-Frankenberg
(BLZ 523 500 05) Nr. 8 805

IBAN: DE54 5235 0005 0000 0088 05
BIC: HELADEF1KOR

Postbank in Frankfurt (Main)
(BLZ 500 100 60) Nr. 696 99 606

IBAN: DE12 5001 0060 0069 6996 06
BIC: PBNKDEFFXXX

Gläubiger ID: DE14ZZZ00000035607

- **Videokonferenzen:** Sie ergänzen die Sprachübertragung einer klassischen Telefonkonferenz um Videoübertragungen und ermöglichen auch das gemeinsame Betrachten von Dokumenten und anderen Bildschirmhalten. Videokonferenzen ermöglichen u.a. ein besseres Gruppengefühl als Telefonkonferenzen. Online-Konferenzen sind auf unterschiedliche Weise realisierbar. Für die nichtprofessionelle Nutzung sind meist bereits Standard-PCs sowie fast alle Laptop- und Notebook-Systeme mit einer Videokamera und Lautsprechern ausgerüstet oder können leicht um ein entsprechendes Gerät erweitert werden. Die Software wird teilweise bereits mit dem Betriebssystem geliefert oder lässt sich aus dem Web herunterladen. Eine schnelle und unkomplizierte Installation ist auch für Laien möglich. Zudem bieten immer mehr Unternehmen Online-Lösungen an, für die keinerlei Installation von Software nötig ist. Alle an einer Konferenz teilnehmenden Personen benötigen hierfür einen PC oder Laptop oder alternativ ein mobiles Endgerät wie ein Smartphone oder Tablet. Zudem ist eine schnelle Netzanbindung (Internetverbindung) für die Echtzeitübertragung notwendig. Bei schlechter Verbindungsqualität hilft es manchmal auch, die Bildschirmauflösung zu verringern oder die Kamera ganz auszuschalten. Dann gibt es zwar keine Bildübertragung mehr, aber das ist dann vielleicht das kleinere Übel.
- **Messenger-Dienste:** Messenger-Dienste und –Apps erlauben den zeitnahen Austausch in kleinem Kreis. Sie erlauben es, quasi in Echtzeit zu schreiben (zu „chatten“) und eignen sich darüber hinaus zum Versenden und Empfangen von Fotos, Videos, Sprachnachrichten u.v.m. auf dem Smartphone. Einige Dienste können auch über den Rechner genutzt werden und erlauben damit das bequeme Chatten per Tastatur vom PC.

Im Folgenden zeigen wir Ihnen eine Übersicht über eine kleine Auswahl von Anbietern von Telefon- und Videokonferenzen als auch von Messenger-Diensten, die Ihnen als eine erste Entscheidungshilfe dienen kann.

Telefonkonferenz-Anbieter

Ein allgemeiner Hinweis vorab: Es kann vorkommen, dass man bei Telefonkonferenzen einen Hall oder ein Echo hört. Das kann sehr störend sein. Es wird empfohlen, die Konferenz nicht aufzugeben, denn meistens verschwindet das Störgeräusch nach einer gewissen Zeit wieder. Wer die Möglichkeit hat, sollte es auch mal mit einem Headset versuchen, das kann oft helfen.

- **Deutsche Telefonkonferenz:** Dieser Anbieter erscheint seriös und transparent. Die Nutzung ist einfach: auf der Website den Button „Kostenlos starten“ anklicken, dann gibt man seine E-Mail-Adresse und den Sicherheitscode ein, setzt noch das Häkchen bei der Zustimmung zu den AGBs etc. und erhält danach die Zugangsdaten in sein E-Mail-Postfach. Damit können dann die weiteren Teilnehmer und Teilnehmerinnen eingeladen werden. <https://www.deutsche-telefonkonferenz.de>
- **Meebl:** Dieser Anbieter hat ebenfalls transparente Nutzungsbedingungen und weist darauf hin, dass Facebook- und Google-Implementierungen enthalten sind. Die Nutzung von Meebl wird von anderen Selbsthilfekontaktstellen für vertretbar gehalten, wenn bei der Nutzung bzw. Registrierung über einen Computer oder das Smartphone alle Facebook- und Google-Anwendungen geschlossen sind. Es empfiehlt sich hinsichtlich des Datenschutzes, nicht das Einladungstool auf der Seite zu nutzen, sondern die weiteren Teilnehmer über den eigenen E-Mail-Account einzuladen und in diese E-Mail die Einwahldaten hineinzukopieren. Die Registrierung ist ebenfalls einfach: Auf der Website des Anbieters tragen Sie Ihre E-Mail-Adresse und den angezeigten Sicherheitscode ein. Dann erhalten Sie Zugang zu einem Konferenzraum mit den dazugehörigen Daten. Dieser ist dann für 3 Tage reserviert. <https://www.meebl.de>

- **Mumble:** Dieses Angebot ist zum einen nur in Englisch zu haben und benötigt zum anderen den Download eines Programms, das auf der Website abrufbar ist. Dies lässt diese Option als etwas kompliziert erscheinen. Dennoch kann es eine Alternative sein, wenn die anderen Anbieter überlastet sind.
<https://www.mumble.info/>
Erläuterungen auf Deutsch gibt es hier: <https://wiki.freifunk.net/Mumble>
- **Meetgreen:** Meetgreen hat seit der Corona-Krise das kostenlose Angebot wegen Überlastung eingestellt, bietet aber für 14,90 Euro monatlich (zzgl. MwSt. und bei einem Jahr Vertragslaufzeit) – ein gutes stabiles Tool an. <https://meetgreen.de/>

Anbieter von Videokonferenz-Tools:

Big Blue Button: BigBlueButton ist eine Open-Source-Webkonferenzlösung für das Online-Lernen, die die gemeinsame Nutzung von Audio, Video, Folien, Whiteboard, Chat und Bildschirm in Echtzeit ermöglicht. Das Tool kann aber auch für Videokonferenzen genutzt werden. BigBlueButton läuft auf allen Endgeräten im Browser (vorzugsweise Firefox oder Google Chrome) - auf PCs, Tablets und Smartphones. Sie brauchen keine separate App und müssen keine weitere Software installieren. Sie legen mit wenigen Klicks Konferenzräume an und laden per Link zu Ihren Konferenzen ein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen sich nicht registrieren. Die Datenübertragung erfolgt verschlüsselt. Das Video- und Webkonferenz-System kann auf eigenen Servern betrieben werden, sodass die Einhaltung des Datenschutzes nachprüfbar möglich ist. Sollte diese Möglichkeit nicht bestehen, empfiehlt es sich, einen Hosting-Anbieter mit Sitz in Deutschland zu wählen. Somit ist auch der Datenschutz gemäß der EU-DSGVO gegeben. Die Preise sind beim jeweiligen Anbieter zu erfragen.

Jitsi Meet: Jitsi wird in den meisten Beurteilungen als ein sehr sicheres und daher empfehlenswertes Tool genannt. Es ist eine Open-Source-Software, die kostenlos ist und keine Registrierung erfordert, die Daten werden nicht gespeichert und verkauft. Da Jitsi eine Open-Source-Software ist, wird sie gern von den verschiedensten Anbietern auf eigenen Servern installiert und gehostet.

Etliche stellen dieses Angebot kostenlos zur Verfügung. Die Entwickler des Open-Source-Tools geben an, dass eine Videokonferenz über Jitsi Meet vollständig verschlüsselt sei. Zudem werden keine personenbezogenen Daten erhoben, da kein Account für die Nutzung notwendig ist. Ein Meeting lässt sich außerdem per Passwort gegen die Teilnahme von Unbefugten sichern. Möchten Sie auf Nummer sicher gehen, empfiehlt sich die Nutzung eines deutschen Hosters (z.B. <https://jitsi.freifunk-duesseldorf.de>, <https://meet.jit.si/>). Zu beachten ist, dass Jitsi Meet mit Firefox leider nicht zuverlässig funktioniert. Am besten funktioniert es mit dem Browser Chrome. Das Tool eignet sich vor allem für kleine Gruppen. Mit vielen Teilnehmern wird die Übertragung instabil.

Barrierefreiheit ist nur bedingt gegeben. Eine schriftliche Verdolmetschung kann im Chatfenster durchgeführt werden. Eine Kurzanleitung für Jitsi Meet hat die Frankfurter Selbsthilfekontaktstelle erstellt: <https://selbsthilfe-frankfurt.net/informationen-covid-19/in-kontakt-bleiben>.

Zoom: Zoom ist ein kommerzieller Videokonferenzanbieter mit verschiedenen Preismodellen. Es erlaubt jedoch kostenlose Videokonferenzen für max. 100 Teilnehmende und bis zu 40 Minuten. Voraussetzung ist eine Anmeldung. Zoom steht schon lange in der Kritik wegen Datenschutz-Lecks unterschiedlichster Art. Falls Sie den Austausch sensibler Daten anstreben ist von der Nutzung von Zoom abzuraten! Der Anbieter bietet keine End-zu-End-Verschlüsselung. Zoom nutzt externe Dienstleister und Werbepartner (z. B. Google Ads und Google Analytics) und sammelt automatisch mithilfe von Methoden wie z.B. Cookies und Nachverfolgungstechnologien personenbezogene Informationen während der Verwendung der Produkte. Nachteile sind, neben den Datenschutzbedenken, dass Gespräche mit drei oder mehr Teilnehmern in der kostenlosen Version auf 40 Minuten limitiert sind und in der kostenlosen Version keine Benutzerverwaltung sowie keine Einwahl per Telefon angeboten wird. Die Vorteile von Zoom sind, dass nur der Veranstalter ein Konto benötigt und das Tool eine gute Videoqualität sowie sehr gute

Klangqualität aufweist und dass Barrierefreiheit (mind. für Menschen mit Sehbehinderung) bei Zoom gut gewährleistet ist. <https://www.zoom.us>
Ein Tutorial findet sich zum Beispiel hier: <https://www.youtube.com/watch?v=LLS53OtEvn8> („Zoom Tutorial von Judith Steiner und Katrin Hill: Damit machst Du Deine online Meetings“).

Senfcall: Dieses Tool gilt als sichere, kostenlose und barrierearme Lösung für Videokonferenzen. Senfcall wurde von Studierenden der TUs in Darmstadt und Karlsruhe entwickelt. Es basiert auf dem Open-Source-Webkonferenzsystem BigBlueButton und läuft komplett im Browser, eine Installation ist nicht notwendig. Senfcall ist DSGVO-konform, datensparsam und vergleichsweise leicht zu bedienen.
<https://www.senfcall.de/>

Anbieter von Messenger-Diensten:

WhatsApp: Whatsapp ist der Platzhirsch unter den Messenger-Diensten und zugleich auch der am meisten kritisierte. Die Anmeldung ist nicht nur per Handynummer, sondern auch per Festnetznummer möglich – die Verifizierung eines Kontos geschieht dann durch einen Anruf. Über eine Webapplikation kann auch vom Rechner aus auf die Chats etc. zugegriffen werden, sofern das Smartphone mit dem Internet verbunden ist. Sämtliche Chats, Telefonate, Dateiübertragungen und Medienstreamings werden Ende-zu-Ende verschlüsselt, so dass theoretisch niemand Drittes mitlesen kann. Allerdings ist Whatsapp keine quelloffene Software, so dass sich Schwachstellen in der Verschlüsselung oder ggf. eingebaute Hintertüren nicht kontrollieren lassen. Whatsapp gehört zum Facebook-Konzern und sendet sämtliche auf dem Handy verfügbaren Kontaktdaten bei Anmeldung an Facebook; außerdem ist es technisch möglich, dass Whatsapp und Facebook gegenseitig auf die auf dem Smartphone gespeicherten Daten zugreifen. Whatsapp finanziert sich, indem es diese Daten sowie die Metadaten auswertet, weitergibt und zu Werbezwecken einsetzt oder einsetzen will. „Wie viel Bedeutung WhatsApp der Sicherheit und dem Datenschutz beimisst, lässt sich unter anderem daran ablesen, welche Informationen die Anwendung ausliest und an andere Applikationen weitergibt. Diese sind zahlreich.“

(<https://www.datenschutz.org/whatsapp-datenschutz>).

Telegram: Dieser Messenger kann eine Alternative darstellen, wird aber sehr unterschiedlich bewertet, was den Datenschutz anbelangt. Die Firmenstruktur von Telegram ist sehr undurchsichtig und niemand weiß, wo die betreibenden Server letztlich stehen.

Genauso wie Whatsapp ist Telegram nicht quelloffen, darüber hinaus nutzt es eine selbstentwickelte und nicht quelloffene Verschlüsselungstechnik. Bei Einrichtung fragt Telegram zwar nach einer Handynummer, diese muss aber nicht als Nutzernamen dienen (was bei Nummernwechsel allerdings zu Problemen führen kann). Die Kontaktliste wird nur auf Nachfrage hochgeladen und abgeglichen. Telegram bietet insgesamt nur einen sehr niedrigen Sicherheitsstandard. Zwar ist Telegram nicht uneingeschränkt zu empfehlen, aber von der Nutzung dieses Messenger Dienstes ist aus Sicht einiger Selbsthilfekontaktstellen auch nicht wirklich abzuraten.

Signal: Signal wird von vielen Seiten zurzeit als eine gute Alternative im Bereich der Messenger-Dienste bewertet. Signal ist ein quelloffenes Programm, das als datenschutz- und privatsphären-sicher gilt. Signal wird von einer gemeinnützigen Stiftung fortentwickelt und basiert auf dem Prinzip größtmöglicher Datensparsamkeit. Zur Anmeldung dient auch hier eine Handynummer, diese sowie die Nummern in der Kontaktliste werden aber nicht als solche gespeichert. Es gab allerdings auch eine kritische Rückmeldung eines Selbsthilfeengagierten, der schrieb, dass Signal „ohne das Wissen der Eigentümer Kalendertermine hinzufügen oder ändern und E-Mails an Gäste senden darf“ (nachzulesen in den App-Berechtigungen unter Android). Trotz der berechtigten Kritik muss man klarstellen: Die Signal Foundation verfolgt nicht den Ansatz, den sichersten und datenschutzfreundlichsten Messenger zu bauen. Das Ziel der Signal Foundation ist verschlüsselte Kommunikation der Allgemeinheit zugänglich zu machen und gleichzeitig eine hohe Benutzerfreundlichkeit und Datensparsamkeit zu bieten. Ein Drahtseilakt, der bisher sehr gut gelingt.

Threema: Threema ist eine kostenpflichtige App (einmalig 2,99 Euro für die Einzellizenz). Threema wirbt damit, unabhängig zu sein und Datenschutz an oberste Stelle zu stellen. Folgerichtig leistet die App eine starke Ende-zu-Ende-Verschlüsselung aller Informationen und lässt sich auch anonym, d.h. ohne Mobilfunknummer, nutzen. Wer seine Kontakte nicht oder nur teilweise auf weitere Threema-Nutzer oder Nutzerinnen durchsuchen lassen möchte, muss die Kontaktliste und deren Verifizierung allerdings selbst pflegen. Die definitiv sichere Verschlüsselung wird bestätigt durch gegenseitiges Abfotografieren von QR-Codes auf den Handys, wenn man sich persönlich begegnet.

Auch in Chat-Gruppen werden die Teilnehmenden nur mit ihrer-Threema-ID und ihrem selbstgewählten Chatnamen angezeigt. Die Herstellerfirma von Threema sitzt in der Schweiz und unterliegt damit dem Schweizer Datenschutz. Threema hält den Programmcode seiner Software unter Verschluss, so dass externe Audits zwar die Sicherheit des Produkts funktional prüfen, jedoch nicht nach systematischen Fehlern und Lücken suchen können. Es steht eine Handreichung zur Handhabung von Threema zur Verfügung, die hier zu finden ist: <https://www.shz-muenchen.de/materialien/handreichungen>.

WIRE: Wire ist eine schweizerische App und wird in einer kostenlosen Version für den Privatgebrauch sowie als kostenpflichtige Firmenversion mit zusätzlichen Funktionen angeboten. Der Hersteller hat den Programmcode offengelegt und wirbt für Wire mit einem starken Datenschutz. Zur Anmeldung ist keine Telefonnummer erforderlich, es reicht eine E-Mail-Adresse, der (z.B. in Gruppen) angezeigte Name ist frei wählbar. Der Messenger fragt nach, ob er die Kontaktliste abgleichen soll, die bei Bestätigung nur codiert weiterverarbeitet wird. Die Nachrichten werden für jedes Gerät einzeln Ende-zu-Ende verschlüsselt. Zudem bietet der Messenger verschlüsselte Videotelefonie (1:1) und Telefonkonferenzen an (für bis zu fünf Personen, jeweils in der freien Version).

<https://wire.com/de/products/personal-secure-messenger/>

Weitere Tipps und Links:

Bei der Auswahl der passenden Software zur Durchführung von Online-Gruppentreffen spielt der Verwendungszweck eine Rolle: Für große Veranstaltungen, bei denen es um weniger sensible Daten geht und an denen auch Menschen mit Seh- und Sprechbehinderung teilnehmen, ist die Nutzerfreundlichkeit und Barrierefreiheit wichtiger. Bei Gruppentreffen mit wenigen Teilnehmenden, aber sensiblen Gesprächsthemen, ist der Datenschutz bedeutsamer.

Um alle mitzunehmen, sollte die Zugänglichkeit (z.B., dass die Software auch über Telefon zu nutzen ist) und Barrierefreiheit auf jeden Fall beachtet werden.

Berliner Datenschutzbeauftragte: Die Berliner Datenschutzbeauftragte gehört zu den wenigen glaubwürdigen und unabhängigen Quellen, die sauber und umfassend recherchierte Beiträge veröffentlicht, die die verschiedenen Internetdienste auch konkret beim Namen nennen. Zu finden sind diese in der Veröffentlichung vom 18. Februar 2021:

https://www.datenschutz-berlin.de/fileadmin/user_upload/pdf/orientierungshilfen/2021-BlnBDI-Hinweise_Berliner_Verantwortliche_zu_Anbietern_Videokonferenz-Dienste.pdf.

Der Webzeugkoffer (#GleichImNetz): Das Angebot des Paritätischen Gesamtverbandes bietet Tipps und Hilfestellungen neue Kommunikationskanäle zu nutzen, um weiterhin in Verbindung zu bleiben.

<https://www.der-paritaetische.de/schwerpunkt/digitalisierung/webzeugkoffer/>

Verschiedene Handreichungen für den digitalen Austausch in Selbsthilfegruppen gibt es beim Selbsthilfezentrum München:

<https://www.shz-muenchen.de/materialien/handreichungen>

Anhang:

Tipps für die Planung und Vorbereitung eines digitalen Gruppentreffens:

- 1. Plattform wählen: Telefonkonferenz (nur Audio), Videokonferenz (mit Kamera)
- 2. Gruppe: Nicht mehr Teilnehmende als bei analogen Treffen zulassen, nur persönlich bekannte Teilnehmende zulassen, vor allem bei sensiblen Themen. Teilnehmende entscheiden bei Videokonferenzen über angezeigten Namen (anonyme Teilnahme sollte möglich sein).
- 3. Organisatorisches: Einen Verantwortlichen für die Organisation bestimmen, Gruppenregeln aufstellen (z. B. verbindliche An- bzw. Abmeldung der Teilnehmenden, Pünktlichkeit, Einhaltung der Gesprächsregeln s.u.), Dauer des Treffens festlegen, Moderator festlegen, Zustimmung von allen Beteiligten bzgl. Datenschutz einholen (s. u., ggfs. bitteergänzen), evtl. Thema abstimmen oder festlegen, falls dies nicht erst während des Gesprächs in einer Blitzlichtrunde ausgewählt werden sollen.
- 4. Privatsphäre bei Gruppentreffen von zu Hause: Durch das Treffen per Videokonferenz sitzt man im übertragenen Sinne plötzlich im Wohnzimmer/Schlafzimmer/Küche der anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Dies schafft eine ungewohnte Nähe, die bei aller physischen Distanz auch eine sehr positive Wirkung haben kann. Andererseits kann dies, für manche Menschen, auch eher schwierig sein. Überlegen Sie deshalb vorab, welchen „Ausschnitt“ Ihres Zuhauses Sie der Gruppe zeigen möchten, und gehen Sie sensibel mit Aufforderungen wie „Zeig doch mal deine Wohnung“ um. Achten Sie auch darauf, dass evtl. Familienmitglieder/Mitbewohner informiert sind und nicht unversehens, nichtsahnend durch die Kamera laufen.

Durchführung eines digitalen Gruppentreffens:

- 1. Blitzlichtrunde zu Beginn und evtl. zum Ende des Treffens: Dabei besinnt sich jede/r auf seine eigene Person und

es wird reihum mit wenigen Worten über seine augenblicklichen Gefühle und Erwartungen berichtet. Hierbei kann Gesprächsbedarf angemeldet werden.

- 2. Moderator verweist auf die festgelegten Gesprächsregeln (s.u., ggfs. bitte ergänzen) und fordert die Einhaltung bei Bedarf ein. Eine gute Moderation schafft Nähe, bezieht alle Teilnehmer mit ein, nutzt dazu ggf. interaktive Elemente. Er/sie legt Regeln für Fragen und Rückfragen fest. Werden gesundheitsbezogene Daten oder innerverbandlich sensible Informationen ausgetauscht oder/und ist den Teilnehmenden der Online-Veranstaltung Anonymität besonders wichtig, muss auch beim entsprechenden Tool auf die Datenschutzkonformität geachtet werden (bspw. betreiben viele Anbieter ihre Server in den USA). Wichtig ist es auch, Zeit für Feedback-Phasen einbauen und ggf. auch eine Pause einzubauen, denn digitale Treffen erfordern sehr viel Konzentration.

Nachbereitung:

- Probleme während der Video- bzw. Telefonkonferenz auswerten und in Lösungsweg in künftige Planung bzw. Durchführung einarbeiten.

Dokumente (bitte individuell anpassen):

- Gruppenregeln/Gesprächsregeln
- Datenschutzrechtliche Einwilligung zur Teilnahme an einer Selbsthilfe-gruppensitzung per Video bzw. Telefon

Muster:

Gesprächsregeln:

- Es spricht immer nur eine Person, in der „Ich-Form“, klar und deutlich.
- Gefühle sollen wahrgenommen, ausgesprochen und gezeigt werden.
- Missverständnisse und Konflikte sollen durch aktives Zuhören umgehend geklärt werden; bei Unklarheiten vergewissern, ob Aussagen richtig verstanden wurden.
- Ratschläge und Bewertungen sind nicht erwünscht - es gibt kein „richtig“ und kein „falsch“. Oft hilft es, von eigenen Erfahrungen zu berichten und so Feedback zu geben bzw. einzufordern.
- „Warum - Fragen“ sind nicht erwünscht, da sie nicht zu Problemlösungen führen.
- „Störungen“ werden zugelassen.
- Verschwiegenheit hat höchste Priorität. Dies wird von den Teilnehmenden vor dem Treffen schriftlich zugesichert, ebenso wie Toleranz, Respekt und Verlässlichkeit untereinander.
- Screenshots oder Audioaufnahmen von den Treffen sind nicht erlaubt! Jede teilnehmende Person bestätigt zusätzlich noch einmal schriftlich die Einhaltung dieser Vorgabe.
- Dritte (z.B. Familienmitglieder) dürfen den Bildschirm während des Treffens nicht einsehen und nicht zuhören.
- Außenstehenden gegenüber wird Stillschweigen über die Gruppengespräche bewahrt.
- Hintergrundgeräusche sollen vermieden werden; hierfür Mikrofon stumm schalten, solange nicht gesprochen wird.

Muster:

**Datenschutzrechtliche Einwilligung zur Teilnahme an einer
Selbsthilfegruppensitzung per Video bzw. Telefon**

Ich _____

(Vor- u. Zuname, Geb.-Datum)

bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten von der
sitzungsleitenden Person erhoben und datenschutzkonform ge-
speichert werden.

Ich bin damit einverstanden, dass Gruppensitzungen über eine ge-
eignete Konferenz-Plattform erfolgen. Es wird (*hier Anbieter ein-
tragen*) als Plattform für die Videokonferenz verwendet. Eine Vide-
oaufnahme der Gespräche findet nicht statt.

Ich kann der Speicherung meiner Daten formlos widersprechen. Ein
Widerspruch hat zur Folge, dass meine Daten anonymisiert werden.

- Ich bestätige hiermit, dass ich mich an die vereinbarten Ge-
sprächsregeln halte.
- Ich bestätige hiermit, dass Personen, die nicht der Gruppe ange-
hören, nicht mithören dürfen.
- Ich bestätige hiermit, dass ich weder die gesamte Gruppensit-
zung noch Teile der Gruppensitzung per Video- oder Audio-Gerätaufzeichne.

Datum, Unterschrift Teilnehmer/in